



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 08/18



Picknick mit Jesus

Johannes 21

Was wünschen wir uns in diesem heißen Sommer? Picknick mit Jesus, das wäre doch wunderbar. Sonne satt, schöne Lagerplätze gibt es überall, gerne mit Lagerfeuer und gegrillten Fisch. Johannes 21 erzählt von so einem Picknick mit Jesus.

Es ist kurz nach Ostern und die Jünger sind am See Genesareth. Können wir uns das vorstellen? Ja für uns ist der See Genesareth ein bisschen weit weg, aber es gibt ja schließlich den Rottsee, an den ich fahre, oder den Chiemsee und den Dechsendorfer Weiher... Es hängt nicht vom »

- Geistlicher Impuls s. 1-3
- Impressum s. 5
- Veranstaltungen s. 8-11
- Aus Gemeinden s. 4-5
- Projektbesuch s. 6-7
- Jobs s. 12

Ort ab, auch nicht vom Fisch und dem Lagerfeuer, Jesus kann uns auch hier in Bayern begegnen, er ermutigt uns mit diesem Picknick am See.

Gerade noch haben die Jünger das Wunder der Auferstehung erlebt, aber jetzt, jetzt gehen sie fischen. Zurück in den Alltag. Jesus ist weg – aber das Leben geht weiter. Sie stürzen sich in die Arbeit, sie machen das was sie am besten können, das was sie gelernt haben: fischen.

Geht es uns nicht auch oft so: da gibt es bewegende Momente im Leben, wir erleben Christus, wir feiern Gottesdienste, in denen Gott gegenwärtig ist und danach, danach gehen wir zum

Alltag über. Es ist wieder Montag und die Arbeit wartet. Da ist der Job und der Haushalt und in der Gemeinde stehen die nächsten Termine an. Wir machen es wie die Jünger, wir stürzen uns in die Arbeit. Aber die Jünger fangen nichts, als ob sie nicht wüssten, wie es geht, als ob sie nicht Profifischer wären, sondern laienhafte Stümper. Nachtschicht, schwere Arbeit – und das Ergebnis? Nichts. Kein Schlaf, kein Erfolg, kein Essen. Das kann passieren: Arbeiten, Mühen ohne dass etwas dabei rauskommt. Ganze Lebensabschnitte können so vergehen. Zeiten in einer Gemeinde können so vergehen.

Und das Gefühl kennen wir:

immer wieder das Netz auswerfen – nichts, wieder nichts, immer neue Angebote machen, attraktive Gottesdienste gestalten. Wozu eigentlich, wenn doch nichts dabei heraus kommt?

Die Jünger rudern frustriert zum Ufer zurück, und da ist Jesus und schickt sie noch einmal los. Sie sollen genau dasselbe machen, was sie schon die ganze Nacht vergeblich getan haben: fischen. Nur eben auf der anderen Seite, aus einer anderen Perspektive heraus. Weil Jesus es sagt. Und was Jesus da vorschlägt ist kein neues Programm, keine modernere Methode, er lässt die Jünger kein Buch über »



tive Fischfangmethoden lesen, er fordert sie nicht auf, alles zu ändern. Nein, sie sollen nur die Seite wechseln, die Arbeit aus einer anderen Perspektive betrachten, tun, was er sagt, auch wenn es wenig Erfolg versprechend zu sein scheint. Und diesmal klappt es. Die Fische gehen ins Netz. Weil die Jünger tun, was Jesus sagt, genauso, wie sie es schon tausendmal getan haben.

Und dann brennt da am Ufer schon das Lagerfeuer, das Picknick ist schon vorbereitet. Jesus hat alles vorbereitet, er braucht die Fische nicht, die die Jünger gefangen haben. Aber er brutzelt sie trotzdem, der Beitrag der Jünger zum Picknick ist wichtig. Jesus lädt die Jünger ein, Picknick mit Jesus.

Kommt frühstücken, kommt, lasst uns Essen. Das ist nicht irgendein Essen, das ist das erste Essen mit dem auferstandenen Jesus. Die Jünger, die ihn allein gelassen haben, als er sie gebraucht hat; die Jünger, die nach Ostern einfach wieder zur Tagesordnung zurückgekehrt sind, als ob nichts gewesen wäre, diese Jünger lädt Jesus ein zum Frühstück am Strand...

Dieses Picknick ist ein Zeichen für die Zuwendung Gottes zu den Menschen, ein Zeichen dafür, dass Jesus mit uns zusammen sein will. Er lädt uns ein, er hat schon alles bereit.

Vielleicht bietet uns ja dieser Sommer die Chance zum Picknick mit Jesus, ihm zu begegnen, zu tun was wir immer tun, nicht weil wir nichts anderes können, sondern weil er es sagt, und uns dann von ihm einladen zu lassen zu einem Picknick, das er vorbereitet. ■



Heike Mühlán

Gemeindeführerin
der EFG Schwabach

Vorschau

13.10.2018

Frauentag

in Forchheim

S. 8

14.10.2018

Gemeindetag

in Schwabach

S. 9

20.10.2018

Seniorentag

in Augsburg

S. 10

10.11.2018

Missionskonferenz

in Salzburg

S. 11

06.04.2019

Ratstagung des
Landesverbandes

in Gunzenhausen

Redaktionsschluss: 27.08.18

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Name und Gemeinde des Autors
- Daten zu Gemeinde und Stadt oder zur Veranstaltung
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden

Eure Astrid Harbeck | sekretariat@befg-bayern.de

Das Goldene Jubiläum 50 Jahre EFG Pfaffenhofen

Ein ganzes Festwochenende lang wurde gefeiert

Autor: Frank Schake-von
Hantelmann

➔ EFG Pfaffenhofen,
stellv. Landesverbandsleiter

Pünktlich zum Festwochenende schaltete Gott am Freitag um halb 8 Uhr den Regen ab und ließ die Sonne ihre trocknenden und wärmenden Strahlen spenden. Damit stand dem Open Air Konzert, das sich die Gemeinde als Eröffnung ihres Festwochenendes ausgedacht hatte nichts mehr im Weg. Die Stadt Pfaffenhofen veranstaltete zum gleichen Zeitpunkt die

„Lange Nacht der Kunst und Kultur“ und hatte die Straße, die direkt an unserem Gemeindezentrum in die Innenstadt gesperrt, sodass das flanierende Publikum aufmerksam wurde, was bei uns los war. Als Vorband spielte „Out of the Ashes“, die Jugendformation ihr Programm, das in einem Workshop sorgfältig erarbeitet worden war. Am Abend konnten wir dann „Peregrin´s Tale“ lauschen, dargeboten von einer Gruppe Musiker aus der Gemeinde, die großes Publikumsinteresse fanden.

Für den Samstag war angeboten, was das Familienherz erfreut: Hüpfburg und Sporteln für

Spenden zu Gunsten des Vereins „Familien in Not e.V.“, Crêpesstand, Smoothiebar, der Eiswagen schaute vorbei, es gab Hot Dogs und Kinderschminken, leckere Drinks wurden angeboten, Arno Backhaus war für die Unterhaltung engagiert. Kurzum das gute Wetter begünstigte das fast italienische Flair dieses gelungenen Nachmittags.

Am Abend war bei Gesprächen, sanfter Unterhaltungsmusik, leckerem Büffet die Möglichkeit zum Verweilen, Gespräche zu führen und es sich gut gehen zu lassen. Viele alte Freunde waren gekommen um ihre Kontakte neu zu beleben. »



Der Festgottesdienst am Sonntag konnte viele Gäste aus der Stadt und den Organisationen mit denen die Gemeinde zusammenarbeitet begrüßen. Der Landrat Martin Wolf sprach sich sehr intensiv für die Arbeit der Christen in der Stadt aus, der Vorsitzende des Internationalen Kulturvereins Sepp Steinbüchler dankte für die langjährige Zusammenarbeit beim Tisch der Religionen und dem Islamischchristlichen Dialog, die Tafel, vertreten durch Erich Schlotter drückte ihre Wertschätzung für die regelmäßige Unterstützung aus. Frank v. Hantelmann vom Landesverband wünschte in seinem Grußwort, dass der kleine Samen, der vor 50 Jahren gelegt wurde und aus dem nun schon ein stattlicher Baum wurde, noch weiter wachse und seiner Bestimmung gerecht wird.

Der Gottesdienststrahlen war an Hand der 50 jährigen Geschichte in Themengruppen aufgegliedert, die Festpredigt von Pastor Lars Müller befasste sich mit Jesu Aufforderung zur Nächstenliebe und zum sozialen Engagement der Kirchen, welches seine Grundlage und Kraft in der selbstaufopfernden Liebe Gottes hat.

Ein drei Meter großes Plakat zeigte anhand von Bildern und kurzen Texten die Entwicklung der Gemeinde, die natürlich auch Erinnerungen wachriefen, an einer Zeitschiene der Gemeindegeschichte.

Nach dem Gottesdienst wurden Luftballons mit Segenswünschen für die Stadt steigen gelassen. Auch wurden weitere Grußworte unserer ehemaligen Pastoren Detlef Kapteina und Hannes Neubauer, der früheren Patengemeinde Hannover Walderseeestraße und je einem Vertreter der Neuapostolischen Kirche sowie der Freien Christengemeinde überbracht.

Nochmals wurde die prächtige Vielfalt des Speisenangebotes vieler fleißiger Hände genossen, ehe sich das Fest dann dem Ende zuneigte. Voll Dankbarkeit können wir auf unseren Herrn blicken, der uns dieses schöne Jubiläum ermöglichte. ■



Impressum

■ V. i. S. d. P. und Redaktion

Astrid Harbeck
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ sekretariat@befg-bayern.de

🌐 www.befg-bayern.de

■ Herausgeber

Landesverband Bayern
im BEFG K.d.ö.R.

■ Titelfoto

Trauner / photocase.com

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

■ Kontoverbindung

SKB Bad Homburg
IBAN:
DE24 5009 2100 0000 1825 08
BIC: GENODE51BH2

German Baptist Aid Mit Seife eine neue Perspektive gewinnen

Projekt in Jordanien für syrische Flüchtlingsfrauen

Autor: Frank Wegen

➔ EFG Erlangen

Eine fröhliche Stimmung schlägt uns entgegen. Eine Handvoll Frauen ist damit beschäftigt, Seife herzustellen. Frauen, die der Kriegshölle in Syrien entronnen sind und in Jordanien einen neuen Anfang versucht haben.

Sie berichten, was sie hinter sich haben. Eine Frau spricht davon, wie ihr siebzehnjähriger Sohn durch einen Kopfschuss getötet und ihr Mann durch Folter arbeitsunfähig wurde. Eine andere zeigt uns auf ihrem Handy Bilder

ihres zerstörten und in Trümmern liegenden Hauses in Syrien, das sie zurücklassen mussten. Unvorstellbares Leid haben diese Frauen hinter sich. Und schauen heute wieder mit nach vorn. Können sogar lachen.

Wir befinden uns in der Seifenwerkstatt des Zarqa Life Centers, einem baptistischen Projekt in Zarqa, eine gute halbe Autostunde östlich von Amman/Jordanien. Seit vergangenem Jahr wird das Projekt von German Baptist Aid unterstützt. Joachim Gnep und Frank Wegen haben bei ihrem Projektbesuch Anfang Juni nicht nur berührende Momente erlebt, sondern ein Projekt erlebt,

das Frauen gezielt und nachhaltig fördert und ihnen dabei hilft, ein Einkommen zu generieren, um für ihre Familien sorgen zu können. Die Frauen fühlen sich im Center wertgeschätzt und angenommen und verbringen so viel Zeit wie möglich hier. Sie äußern immer wieder ihre Dankbarkeit. Es ist eine sehr dichte Atmosphäre, man kann die Liebe Gottes hier förmlich atmen.

Für hochwertige Seife gibt es einen Markt, erläutert uns Gertrud Khoury, die Leiterin der Einrichtung. Also habe man im vergangenen Jahr viel investiert, um Seife in Handarbeit herzustellen, die den Qualitätsansprüchen »



In der
Seifenwerkstatt

auch genügt. In der Seifenwerkstatt können wir uns davon überzeugen und die Produkte in ihren verschiedenen Entstehungsstadien begutachten, vor allem aber den Eifer und die Freude sehen, mit dem die Frauen hier an der Arbeit sind. Die Frau, die ihren Sohn verloren hat, erzählt, dass ihr jemand einen Jesusfilm geschenkt habe. Sie habe ihn sich zusammen mit ihrem Mann angeschaut und am Ende wehmütig gesagt: Wenn dieser Jesus heute leben würde, er würde uns in unserer Not sicher auch helfen. In der darauffolgenden Nacht sei ihr Jesus im Traum erschienen und habe zu ihr gesagt: Es gibt mich tatsächlich und ich helfe dir. Diese Frau hat neuen Lebensmut gewonnen und hat mittlerweile in der Seifenwerkstatt Verantwortung übernommen.

Wir müssen nun schauen, wie wir uns mehr Abnehmer unserer Produkte erschließen, meint Gertrud Khoury, denn monatlich wird momentan noch mehr Seife mit verschiedenen Duftrichtungen produziert als abgenommen wird.

Die Seifenwerkstatt ist nur ein Arbeitszweig des Zarqa Life Centers. Das Center hilft Frauen auf ganz verschiedenen Ebenen und ist nicht nur für syrische Flüchtlingsfrauen offen, sondern auch für Jordanierinnen oder Palästinenserinnen, die in prekären Verhältnissen leben. Es gibt eine Reihe von Bildungsangeboten wie Englischunterricht oder auch Arabischunterricht für Analphabeten. Es gibt psychosoziale Unterstützung. Und auch Andachten, an denen manche der Frauen mit Interesse teilnehmen. Dem Center angegliedert ist ein Kindergarten mit drei Erzieherinnen, die auch einen Blick für Kin-

der mit Einschränkungen haben, sowie eine kleine Poliklinik.

Wir sind tief berührt und beeindruckt von dem, was wir an diesem Vormittag hier erleben. Hier wird Gottes Liebe konkret, weil Menschen im Namen Jesu hingehen. ■

In der Seifenwerkstatt



Seife muss vier Wochen trocknen



Verkaufsfertige Seife

Unterstützen:

Unter der Projektnummer P 45919 kann dieses Projekt über [German Baptist Aid](#) unterstützt werden.



Veranstaltung Frauentag

Thema: „Als Frauen unsere Stärke kennen und in sie hineinwachsen“
13. Oktober 2018 in der EFG Forchheim

Fühlst du dich stark? Vielleicht. Aber wenn du auf die Herausforderungen deines Alltags schaust, auf Misserfolge und Tiefschläge – vielleicht auch nicht.

In jeder von uns steckt ein Funken Stärke, der entfacht werden kann. Der Frauentag will dir Mut machen, dies neu zu entdecken. Gott lädt uns als Frauen ein, unsere Stärke anzunehmen und wachsen zu lassen. Denn damit kann er einiges bewirken. ■

Programm:

- 9.30 Uhr Ankommen und Stehkaffee
- 10.00 Uhr Vormittagsprogramm mit gemeinsamem Singen und Beten, Referat zum Thema
- 12.00 Uhr Mittagessen und Pause
- 13.30 Uhr Workshops
- 14.30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken
- 15.15 Uhr Nachmittagsprogramm mit Referat von Christina Ott
- 16.30 Uhr Ende

Referentin:

Christina Ott

Sie arbeitet als Krankenschwester und als Psychologische Beraterin.

Mit ihrem Mann Johannes lebt sie in Schmalkalden /Thüringen und hat zwei erwachsene Kinder.



Termin:

13. Oktober 2018

9.30-16.30 Uhr

Kosten:

15 Euro (inkl. Verpflegung)

Infos und Anmeldung:

bis 8. Oktober

Elisabeth Malessa

Mail:

elisabeth.malessa@gmx.de

Tel.: 09852 61 67 17

Veranstaltungsort:

EFG Forchheim

Am Siechhaus 4

91301 Forchheim



Fachbereich Familie und Generationen

www.familie-und-generationen.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Veranstaltungen Gemeindetag

in der EFG Schwabach am Sonntag, 14. Oktober 2018

Thematik:

Wir befinden uns inmitten einer breiten gesellschaftlichen Entwicklung: Klassische Formen von verbindlicher Zugehörigkeit nehmen ab, festgefügte Leitungsstrukturen werden immer misstrauischer beäugt und der Wunsch, sich möglichst lange alles offen zu halten, wird sehr groß geschrieben. All diese Tendenzen

zeigen sich auch in christlichen Gemeinschaften.

Möglicherweise führt uns die zu beobachtende „Verflüssigung von religiösen Institutionen“ wieder stärker an das Neue Testament heran. Wir werden daran erinnert, dass Kirche nicht aus toten Steinen, sondern aus lebendigen Menschen besteht. Müssen wir „Kirche“ flexibler in ihrer Struk-

tur, mobiler von ihren Standorten und flacher in Bezug auf das Leitungsverständnis denken und leben?

Gemeinsam wollen wir uns am Gemeindetag diesen aktuellen Herausforderungen stellen und nach Antworten fragen. ■



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.M.E.

14. Oktober 2018

Quo vadis, Gemeinde?



Referent:

Jens Stangenberg, Jahrgang 1965, ist seit 1991 Pastor im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und hat 2005 mit einem Team die Zellgemeinde Bremen gegründet.

Seit seiner Studienzeit begleitet ihn das Thema, wie eine Gemeinde beständig „auf dem Weg“ bleiben kann. Die Zellgemeinde versteht sich als Experiment, immer neu dynamische Formen von „Kirche“ auszuprobieren.

Termin:

14. Oktober 2018

10.00-17.00 Uhr

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenlos - eine Kollekte wird erbeten

Anmeldung:

bis 10. Oktober

Heike Mühlen

Mail: heike.muehlan@gmx.de

Tel.: 09171 7 05 36

Veranstaltungsort:

EFG Schwabach

Penzendorfer Straße 63 a

91126 Schwabach

www.efg-schwabach.de

Veranstaltung Seniorentag

Leben im Horizont der Ewigkeit –
Wie wir die Angst vor Sterben und Tod überwinden!
am 20. Oktober 2018 in der EFG Augsburg

Inhalt:

Nach wie vor gehören Sterben und Tod zu den verdrängten Themen unserer Zeit. Auch viele Christen fürchten ihr irdisches Ende. Oft fehlen uns hoffnungsvolle Vorstellungen darüber, was im Sterben passiert. Der Himmel erscheint uns sehr fern. Vor allem führt die zunehmende Unkenntnis biblischer Perspektiven des Ewigen in Angst und Tabuisierung.

Zu diesem Tag sind nicht nur Senioren, sondern alle Interessierten herzlich willkommen!



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.d.R.

20. Oktober 2018

Leben im Horizont
der Ewigkeit

Wie wir die Angst
vor Sterben und Tod überwinden!

Überregionaler Seniorentag



Referent:

Horst Stricker (Jg. 1938) war 38 Jahre lang Pastor im BEFG – davon acht Jahre im Ruhrgebiet und 30 Jahre in Kempten. Nebenamtlich lehrte er zehn Jahre an berufsbildenden Schulen Religion.

Er ist seit 45 Jahren verheiratet mit Trudi, hat vier Kinder und 14 Enkelkinder. Seit 2001 befindet er sich im Ruhestand.

Er führt Seminare durch und schreibt Bücher z.B. das Buch „Heute noch im Paradies“ und „Welch ein Mensch“. ■

Termin:

20. Oktober 2018
10.00-16.00 Uhr

Kosten:

15Euro/25 Euro
pro Person/Ehepaar
(inkl. Verpflegung)

Anmeldung:

bis 6. Oktober

Astrid Harbeck

Mail:

sekretariat@befg-bayern.de

Tel.: 09190 2 92 95 38

Veranstaltungsort:

EFG Augsburg

Wolfgang-von-Gronau-Str.1
86159 Augsburg

Weitere Infos:

Hans Lingener

Seniorenbeauftragter
des Landesverbandes
Landshuter Allee 13d
86399 Bobingen

Tel: 08234 28 41

Mail:

senioren@befg-bayern.de

Veranstaltungen

Missionskonferenz

„Wie geht Mission?“

am 10. November 2018 in der Baptistengemeinde Salzburg

Redner:

Daniel Gonzalez, Kuba

ist Missionar und Gemeindegründer in Kuba. Durch sein Engagement wurden im kubanischen Bund etliche neue Gemeinden gegründet. Mit Begeisterung und einem tiefen Glauben hat Daniel Spuren in der kubanischen Gesellschaft hinterlassen.

Über die Frage, wie die Ortsgemeinde neue missionarische Kraft entwickeln kann, und welche Grundhaltungen entscheidend sind, damit Gemeinden sich ganz neu ihrer Umgebung zuwenden, wird Daniel Gonzalez reden.

Carlos Waldow, Brasilianer und Missionsreferent der EBM International wird über die Rolle der Weltmission im Leben der Ortsgemeinde, über Chancen und Grenzen, die die unterstützenden Gemeinden haben, sprechen. ■



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Termin:

10. November 2018
10.00-17.00 Uhr

Kosten:

9 Euro
(nur Getränke und Snacks)
Asylbewerber mit Karte: 2 Euro

Anmeldung:

bund@baptisten.at

Veranstaltungsort:

Baptistengemeinde Salzburg
Schumacherstraße 18
5020 Salzburg
Österreich





Das **Diakoniewerk Tabea** betreibt an mehreren Standorten bundesweit verschiedene Einrichtungen zur Pflege, Betreuung und Begleitung altgewordener Menschen sowie eine Kindertagesstätte, eine Physiotherapie und die Tabea-Hospiz-Dienste. Zur Verstärkung unseres Teams im **Pflegezentrum in Heiligenstadt** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine

Pflegedienstleitung (m/w)

in Vollzeit - unbefristet

Ihre Aufgaben:

- Sicherstellung einer optimalen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner
- Organisation der Arbeitsabläufe sowie Schaffung einer mitarbeiterorientierten Organisationsstruktur
- Einsatzplanung gemäß des individuellen Pflegebedarfs der Kunden
- Koordination der Arbeitsabläufe und Schaffung einer bedarfsgerechten Personaleinsatzplanung
- Leitung und Unterstützung des Pflegeteams
- Weiterentwicklung zeitgemäßer Konzepte, Standards und Methoden der Pflege sowie Sicherstellung der Umsetzung in der Praxis
- Sicherstellung der fachgerechten Pflegeprozessdokumentation
- Durchführung von Pflegevisiten und Einbindung der Angehörigen in den Pflegeprozess
- Verantwortung für das Einstufungs- und Pflegegradmanagements
- Planung, Durchführung und Überwachung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Gewährleistung und stetige Verbesserung der Pflegequalität

Sie bringen mit:

- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in sowie Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft
- Führungserfahrungen – die Anforderungen an eine Pflegedienstleitung müssen erfüllt sein
- gute Kenntnisse in den Expertenstandards sowie gute EDV-Kenntnisse
- ein wertschätzender Umgang mit den Bedürfnissen und Besonderheiten der uns anvertrauten Menschen entsprechend unserer christlichen Leitkultur
- eigenverantwortliches Handeln, Engagement und Eigeninitiative
- fachliche, strategische und pädagogische Führungsfähigkeit
- organisatorisches und konzeptionelles Geschick

Ihr neuer Arbeitsplatz bedeutet:

- Arbeiten in einem freundlichen, offenen Team
- tarifliche Vergütung nach AVR Bayern mit Zusatzaltersvorsorge, Weihnachtsgeld und Zuschuss zu Vermögenswirksamen Leistungen
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

TABEA – Leben in Heiligenstadt gGmbH
Herr Thomas Zapf, Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt
thomas.zapf@tabea-leinleitertal.de | Tel. 09198 808-143
www.tabea-leinleitertal.de